



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Was man dem edlen Kindlein soll vnderlägen in das Wieglein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

wolte: Die Lieb tödtet mich. Diese Lieb war nichts anders dann eine Göttliche Lieb / die dann Blut vnd Fleisch nicht lasten mag Also ist vnser edler Herz / wahrer Gott vnd Mensch / die Liebe selbst gewesen / der Menschwerdung halben / der inwohnung halben / der werck vnser Erlösung halben.

Diß ist der rechte Christliche Glaub / damit wir vnserm Kindlein Jesu das Wieglein beraiten / vnd ihn darein lägen sollen. Dann durch den Glauben wohnet er in vns. Damit er aber in vns wohnt / vnd eine wolgefällige stadt in vns habe / vnd bey vns möge bleiben / daß er auch keine vrsach habe von vns zu weichen / so müssen wir etwas in das Wieglein lägen.

Was man dem edlen Kindlein Jesu soll vnderlägen in das Wieglein.

SEn jungen Kindlein pffegt man ein Stroh säcklein vnderzulägen. Das Stroh ist ein rauhes Futter / vnd bedeut strengigkeit. Wollen wir / daß diese ewige Weisheit / die vmb vnsern willen ein klei-
nes

nes Kindlein ist worden / in vns wohnen
 soll / so müssen wir strengheit pflegen. Dann
 wie Job spricht / so will die ewige Weisheit
 nicht wohnen im Erdreich deren / die da
 sänfftiglich leben / vnd dem Leib oder dem
 Fleisch mit aller zarthelt aufwarten. Die-
 ser strengigkeit finden wir ein exempel in
 vnserm Kindlein Jesu. S. Bernardus
 spricht: Es stund in seiner gewalt geboren zu
 werden / wann / wie / wo vnd von wem er wolte /
 aber er wolte ihm erwehlen das strengeste / rau-
 heste / vnd die harte kalte zeit des Winters / an
 einem frembden ort / in einem Stall von armen
 freunden. Vnd das geschah nit ohn vrsach Er
 war der weise Emanuel / der wohl wiste zu er-
 wehlen das gute / vnd zu verwerffen das böse.
 Dann durch des Leibs wollust muß die
 Seel verderben / als S. Paulus spricht:
 Der da lebt nach des Fleisches begierd / der
 muß sterben. Daß aber gut sey strengigkeit
 vnd casteyung des Leibs / dem Fleisch ab-
 brechen / vnd sich selbst peinigten / können
 wir abnehmen auß dem / daß ihm das lie-
 be Kindlein außgewehlet hat fasten / wao-
 chen / betten vnd buß würcken / welches
 auch allen denen zugehört / die rechte Chris-
 sten

sten wollen sein / dann dieselbe haben ih^r
fleisch gezeugt / als S. Paulus spricht.

Vber das spricht der H. Lehrer Bern-
nardus: Wer anderst lehret / dann das stren-
gkeit gut vnd nutz sen / für demselben soll man
sich hüten / als für einem falschen Propheten.
Dann wäre strengigkeit nit gut / Christus
hette sie nicht also gelobt in S. Johanne
dem Tauffer: vnd wäre zarthelt des Leibs
ein gut ding / Christus hette sie nit so hoch
gestrafft in dem reichen Mann.

Darumb / wollen wir dem gnadenrei-
chen Kindlein Jesu wol bethen / so lasset
vns das lägen auff das Stroh / das ist /
auff die strengigkeit vnser Leibs / vnd das
selbig läst er ihm gar wohl gefallen. Daß
ihm aber das Strohsäcklein zu hart sen /
so müssen wir darauff ein hauptküsslein
lägen.

Von dem Hauptküsslein.

Der heilige Lehrer Gregorius spricht:
Das Haupt in vns ist das gemüht.
Daß aber der Herz auff vnserm Gemüht
lige / so muß es sanfft / freundlich / süß / gü-
tig